



Kai Seefried

Mitglied des Niedersächsischen Landtages
CDU-Fraktion

Schulpolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion

Wahlkreisbüro Assel
Am Asseler Fleet 31
21706 Drochtersen
Tel: 04148/ 610479
Fax: 04148/ 616360
Email: mail@kai-seefried.de

Wahlkreisbüro Stade
Am Hinterdeich 4
21680 Stade
Tel: 04141/ 7976488

Internet
www.kai-seefried.de

Landtagsrede vom 12. Mai 2015

Auszug aus dem stenografischen Bericht der 62. Plenarsitzung des Niedersächsischen Landtages

Aktuelle Stunde:

Unsere Schulen brauchen Ruhe - Schulfrieden jetzt - Antrag der Fraktion der FDP - Drs. 17/3461

Kai Seefried (CDU):

Sehr geehrte Frau Präsidentin! Verehrte Kolleginnen und Kollegen!

Eines ist aus den Äußerungen von Herrn Scholing und von Herrn Politze deutlich geworden - und das ist auch ein ganz klares Signal an den Niedersächsischen Landtag und an das Land Niedersachsen: Sie haben kein Interesse daran, endlich Ruhe in die Schulstrukturdiskussion und in unsere Schulen zu bringen.

(Beifall bei der CDU und bei der FDP - Thomas Schremmer [GRÜNE]: Gute Selbsterkenntnis!)

Sie können hier doch nicht eine staatstragende Rede halten, in der Sie sagen, dass Sie Verbesserungen in der Inklusion umsetzen wollen, während Sie gleichzeitig den Betroffenen verbieten, auf entsprechende Förderschulen zu gehen, bzw. diese Förderschulen abschaffen. Das kann doch nicht der Weg sein, den Sie hier gehen wollen!

(Beifall bei der CDU und bei der FDP)

Es kann doch auch nicht Ihr Ernst sein, hier zu sagen: Wir können ja miteinander reden, aber bitte erst dann, wenn dieses Schulgesetz mit diesen weitreichenden Veränderungen beschlossen ist. - Welche Form des Dialoges wollen Sie hier denn wählen? Sie haben deutlich gemacht, dass Sie gar keinen Dialog eingehen wollen.

(Beifall bei der CDU und bei der FDP)

Politik beginnt immer mit einer Betrachtung der Realität. Also schauen wir uns doch einmal die Realität an unseren Schulen an! Ich glaube, nach einem Blick in die Presse oder auch in die Schulen vor Ort kann man eindeutig feststellen: Wir haben eine massive Unruhe in allen Schulformen in Niedersachsen.

(Zustimmung bei der CDU)

Diese massive Unruhe ist seit dem Regierungswechsel entstanden, durch die falschen Entscheidungen dieser Landesregierung, die wir hier viel fach diskutiert haben: Erhöhung der Unterrichtsverpflichtung für die Gymnasiallehrer willkürlich um eine Stunde, Abschaffung der zugesagten Altersermäßigung für alle Lehrkräfte an Niedersachsens Schulen, der Koalitionsvertrag mit der Diskussion zur Abschaffung von Förderschulen in Niedersachsen - wobei es eben nicht mehr darum geht, Inklusion positiv zu begleiten und über die aktuellen Themen zu sprechen, sondern darum, daraus eine Schließungsdiskussion in Niedersachsen zu machen - und die Ankündigung, die Gesamtschule als ersetzende Schulform in Niedersachsen auf den Weg zu bringen. Das alles fördert eine massive Unruhe in unseren Schulen, die auch hier im Landtag immer wieder eine Rolle spielt - mit unzähligen Petitionen und mittlerweile weit über 100 000 Menschen in Niedersachsen, die diese Petitionen gegen Ihre Schulpolitik unterzeichnen.

(Beifall bei der CDU und bei der FDP)

Frau Ministerin, das ist alles andere als der große Dialog, von dem Sie vorhin in dem ersten Punkt der Aktuellen Stunde gesprochen haben und den Sie angeblich tatsächlich hier in Niedersachsen führen. Das ist kein Dialog, der hier geführt wird, sondern das ist ein Protest im gesamten Land gegen Ihre Bildungspolitik in Niedersachsen.

(Beifall bei der CDU und bei der FDP)

Es lässt sich auch feststellen - obwohl Herr Politze versuchte, hier etwas anderes weiszumachen: Der Schulfrieden in Niedersachsens Schulen ist massiv gestört. Den Dissens, der hier entstanden ist, diskutieren wir nicht nur hier im Parlament, wie Sie gesagt haben, als Sie erklärten, wir hätten einen Dissens zwischen den Parteien. Vielmehr wird aufgrund dieser Situation deutlich, dass anscheinend der Großteil der niedersächsischen Bevölkerung, unserer Schülerinnen und Schüler und auch unserer Lehrkräfte einen Riesendissens mit Ihrer Bildungspolitik hat.

(Beifall bei der CDU und bei der FDP)

Wir haben viele Themen - auch das geht mit der Betrachtung der Realität einher-, auf die wir jetzt Antworten brauchen. Ob es die Umsetzung der Inklusion ist, ob es Schulsozialarbeit ist, ob es Sprachförderung für Flüchtlingskinder ist, ob es die Zukunft unserer Grundschulen ist - alle diese Themen, die sich unzählig fortsetzen lassen, machen deutlich: Wir haben einen riesigen Fragenkatalog und einen riesigen Bereich, bei dem es darum gehen muss, über Inhalte und nicht über Strukturen zu sprechen. Diese Landesregierung aber liefert nicht eine einzige Antwort dazu.

(Beifall bei der CDU und bei der FDP)

Es wurde schon gesagt: Wenn wir diejenigen, die ich immer wieder als Schlüssel zum Erfolg für gute Bildung beschreibe - das sind unsere Lehrerinnen und Lehrer -, fragen, was sie an Rahmenbedingungen brauchen, um gute Bildung zu ermöglichen, dann sagen sie uns unisono: Dann lasst uns, liebe Landtagsabgeordnete in Hannover, doch endlich mal in Ruhe! Lasst uns endlich einmal unsere Arbeit machen und nicht immer wieder über Strukturen sprechen!

Deswegen sage ich noch einmal ganz deutlich: Wir wollen diese Ruhe in den Schulen! Wir wollen eine Inhaltsdebatte, eine Qualitätsdebatte und keine Strukturdebatte! Dafür stehen CDU und FDP in Niedersachsen

(Beifall bei der CDU und bei der FDP - Hans-Joachim Janßen [GRÜNE]: Die Strukturen haben Sie schon in den zehn Jahren vorher geschaffen!)

Man kann sich als regierungstragende Fraktionen doch nicht hinstellen und möglicherweise von einem Schulfrieden sprechen, aber hinzufügen, dass man sich erst dann an einen Tisch setzen kann, wenn entsprechend Fakten geschaffen worden sind.

(Gerald Heere [GRÜNE]: Sie haben Fakten geschaffen!)

Deshalb nochmals: Sie haben eine große Chance, die jetzige Situation im Land wieder zu verbessern, indem Sie jetzt ihr Schulgesetz stoppen, indem wir uns jetzt gemeinsam an einen Tisch setzen und über die entscheidenden Punkte und über Inhalte sprechen. Dann können wir zusammen einen gemeinsamen Weg gehen. Wenn es aber nur darum geht, dass die Ministerin keine Demonstrationen und keine Berichterstattung über Demonstrationen möchte, dann machen diese Gespräche keinen Sinn.

(Beifall bei der CDU und bei der FDP)

Vizepräsidentin Dr. Gabriele Andretta:

Vielen Dank, Herr Kollege Seefried.